

Die Neustädter Hausnamen

Ein Beitrag zur Namensforschung Gesammelt in Neustadt (Kreis Marburg-Biedenkopf)

von Herbert Hohmann

1. Entstehung der Familien- und Hausnamen

In vielen Dörfern und kleinen Städten sind durch die Seßhaftigkeit der Menschen und das Festhalten an Grund und Boden die Familien gleichen amtlichen Familiennamens immer zahlreicher geworden. Um sie voneinander zu unterscheiden, halfen sich die Mitbewohner dadurch, daß sie ihnen Beinamen gaben. Es ist eine ähnliche Erscheinung, wie wir sie bei der Entstehung unserer Familiennamen im 12. bis 16. Jahrhundert beobachten können.

Man hängte an den Vornamen des Vaters „son“, „sen“ oder „zo(o)n“ d. h. Sohn an, wie wir es heute teilweise noch in den nordischen Ländern, auch in den Niederlanden, bei Familiennamen finden (Jacobsson, Andersen, Hanzon). Daneben gibt es auch die andere Art, in der damals Familiennamen entstanden, nämlich die Beifügung eines Beinamens, der vielerlei Ursprung haben konnte. Im einschlägigen Schrifttum werden dabei folgende Bedeutungsgruppen unterschieden: Ruf- oder Vornamen, Herkunft oder Wohnstätte, Stand oder Beruf und Übernamen. Letztere sind so vielfältig, wie allein schon die verschiedenen Bezeichnungen der Übernamen, wie Spitzname, Stichname, Schimpfname, Spottname, Neckname, Nachname oder Unname erkennen lassen.

Ich erspare es mir, dafür eine Gliederung, wie sie z. B. *Bertsche*¹⁾ oder *Krauß* entwickelt haben, aufzuführen, umso mehr, da diese nicht zwischen Hausnamen und Übernamen einer einzelnen Person unterscheiden. Die Entstehung der Übernamen, die zu Familiennamen geführt haben, ist im einzelnen Fall nur selten nachzuweisen. *Bach*²⁾ schreibt: „Es gibt in unserer Sprache kein Wort, keine Redensart, keinen Namen, die nicht zu Übernamen und als solche zu Familiennamen werden können.“

Zu diesen Übernamen gehören Beinamen, die aus Ulk, Scherz oder einer besonderen Eigenheit des Namensträgers entstanden sind. In den meisten Fällen sind sie dann als Hausnamen auf die Nachkommen übertragen worden. Bei diesen Namen ist es außerordentlich schwierig den Ursprung zu finden und zu erklären, besonders wenn sie schon sehr alt sind. Auch in der Gegenwart bestehen solche Übernamen für einzelne Personen in Neustadt. Vielleicht werden sie eines Tages zum Hausnamen einer Familie?

1) *Bertsche* usw. siehe Schrifttum

2) a. a. O. S. 271

Eine andere Art, gleichnamige Familien zu unterscheiden, ist das Beifügen einer römischen Zahl hinter dem Familiennamen, wie dies in einigen Gegenden (Hessens?) heute noch üblich ist. Als Beispiele aus heutiger Zeit seien genannt: Peter *Jourdan XX* (Walldorf), Jacob *Wenchel VII* (Messel). Dieses Verfahren fand auch Eingang in die Register der Kirche und der Standesämter, ebenfalls in Fernsprechbücher und Familienanzeigen in den Zeitungen.

Aber lebendiger und inhaltsreicher sind die Bei- und Hausnamen, wie sie sich in vielen Gegenden Deutschlands eingebürgert haben. Mit Recht schreibt *Krauß*³⁾: „Wer könnte denn behalten, wer z.B. Ludwig Eidmann XIX. ist, wenn es außer ihm vielleicht gar noch mehr als 18 andere Eidmann gäbe, die ebenfalls den gleichen Vornamen hätten? Hier *mußten* ja notwendigerweise unterscheidende Beinamen hinzutreten.“ *Bach* erwähnt diese Art der Kennzeichnung nicht.

In den Städten gelten heute nur die amtlichen Familiennamen. Aber in Dörfern und Kleinstädten, teilweise auch noch in den eingemeindeten Vororten der Städte, bestehen bis auf den heutigen Tag zur Kennzeichnung der Familien gleichen Namens, wenn auch *immer mehr zurückgehend*, die im Schrifttum⁴⁾ mit „Hausnamen“ bezeichneten nichtamtlichen Beinamen. Sie haben sich fast alle nur mündlich überliefert. Doch findet man gelegentlich solche frühere Hausnamen (oder nur Beinamen?) in Kirchenbüchern mit dem Zusatz „vulgo“, d.h. „genannt“. Als Beispiele aus Neustadt: „Jois Ruhl vulgo Wengel Hans“ (1693 und 1698), „Sohn von Jois Ruhl vulgo Metzsel Hans“ (1701) und „Anna Martha Ruhl vulgo Roßann Marthe“ (1697).

Diese Hausnamen, die nicht mit „Häusernamen“⁵⁾ zu verwechseln sind, kann man ganz besonders unter den älteren Einwohnern immer noch hören. Wie soll man denn auch wissen, um welche Familie Gies oder Ruhl es sich beispielsweise in Neustadt handelt? Sobald jedoch der Hausname benutzt wird, weiß der Eingeweihte Bescheid, und es kann keinen Irrtum geben. Bekannt ist auch in vielen Orten der Ausdruck: „Ich heiße . . . , aber ich schreibe mich . . .“.

Jedoch trifft das, was *Bertsche*⁶⁾ im Jahr 1905 für Möhringen (Baden), *Krauß*⁷⁾ im Jahr 1911 für Semd (Kr. Darmstadt-Dieburg) und *Zimmermann*^{7a)} im Jahr 1925 für Friesenheim über Lahr berichtet, nämlich, daß man die amtlichen Familiennamen kaum kennt, heute für Neustadt und wahrscheinlich auch für Möhringen, Semd und Friesenheim nicht mehr zu. So schreibt *Zimmermann*: „Teilweise beginnt aber die Neuzeit Breschen zu schlagen, indem die Träger solcher Beinamen diese aus Urvätertagen stammenden Namen als Beleidigung oder Spott betrachten und wünschen, mit ihren Bürgernamen genannt zu werden. Einmal sind diese Beinamen wohl

3) a. a. O. S. 162

4) *Bach* a. a. O. S. 409, jedoch nicht bei *Bertsche* (Ruf- und Schimpfnamen), *Krauß* (Benennungen und Spitznamen) und *Zimmermann* (Beinamen von Geschlechtern = Sippennamen), wobei die beiden ersten nur gelegentlich besonders erwähnen, daß sie sich vererben.

5) Eigennamen von Häusern, die man diesen aufgrund bestimmter Kennzeichen (natürliche oder künstliche) gegeben hat. *Bach* a. a. O. S. 254 (§ 241) ff.

6) a. a. O. S. 4 Fußnote 1) „... und wo man die amtlichen Zunamen kaum kennt“

7) a. a. O. S. 162 „Die Schriftnamen sind ganz und gar nicht in Gebrauch und mitunter fast unbekannt...“

7a) a. a. O. S. 166 „Sie sind heute noch voll im Schwunge, so daß oft der amtliche Name nicht bekannt, wenigstens nicht sicher bekannt ist.“

an *eine* Person geknüpft gewesen, heute, wie schon in Zeiten, die der heutigen Erinnerung nicht mehr zugänglich sind, haften sie an allen Familienmitgliedern, werden in neugegründete Familien übernommen, ja durch Frauen in andere Familien getragen.“

In dem angefügten Verzeichnis der Hausnamen sind keine Namen einzelner Personen, seien es Unnamen oder sonstige Beinamen, aufgenommen worden, sondern nur solche, mit denen die Angehörigen der betreffenden Familie bezeichnet werden. Andere Verfasser haben zwar auch Hausnamen in ihren Arbeiten aufgenommen, ohne sie jedoch als solche zu bezeichnen, vielmehr heißt es bei ihnen „vererben“. ⁸⁾

Als Kennzeichen für die *Vererbung* eines Namens, der damit zum Hausnamen wird, gilt das Genetiv-s, das sich nach r in sch verwandelt, um damit alle Angehörigen der ganzen Familie, des ganzen „Hauses“, zu bezeichnen, z.B. Seppels und Dichmillersch. ⁹⁾ *Bach* ¹⁰⁾ schreibt dazu: „Die Hausnamen, die in mehr oder weniger gehemmten Fluß jeweils neu entstehen, oft allerdings auch durch Generationen vererbt werden. In ihnen können wir noch heutigen Tags die gleichen Verhältnisse und Bedingungen lebendig vor uns sehen, die vor Jahrhunderten zur Bildung unserer Familiennamen geführt haben und die auch in früheren Zeitabschnitten die Beinamenbildung beherrscht haben dürften. – Inhaltlich lassen die Hausnamen dieselben Bedeutungsgruppen erkennen wie die amtlichen Familiennamen.“ Wie bereits früher angegeben, sind diese Bedeutungsgruppen: Ruf- oder Vornamen, Herkunft oder Wohnstätte, Stand oder Beruf und Unnamen (Übernamen), hierzu kommen nun noch die Familiennamen (Geschlechternamen).

2. Neustädter Hausnamen nach Bedeutungsgruppen geordnet

In Neustadt finden sich aus jeder der genannten Gruppen Hausnamen, aber auch zusammengesetzte Hausnamen aus verschiedenen Verbindungen von ihnen. In dem Verzeichnis der Neustädter Hausnamen habe ich die Namen gemäß der mundartlichen Sprechweise, ohne besondere phonetische Zeichen zu benutzen, angegeben. Das Verzeichnis ist nach Familiennamen alphabetisch geordnet, wobei dann die Hausnamen innerhalb des betreffenden Familiennamens wiederum alphabetisch geordnet und soweit möglich erklärt sind. Um denjenigen, die nach einem bestimmten Hausnamen suchen, das Finden zu erleichtern, ist ein Register angefügt, aus dem die Nummer des Familiennamens, unter der er im Verzeichnis aufgeführt ist, entnommen werden kann. Den Hausnamen habe ich jeweils einen oder zwei große Buchstaben vorangestellt. Sie entsprechen den vorgenannten fünf Bedeutungsgruppen und bezeichnen dabei:

8) Bertsche a. a. O. S. 46: „Der Rufname (Hausname d. Verf.) geht nicht nur von den Eltern auf die Kinder und Enkel über und hilft so deren Namen zu bilden, wie wir bis jetzt gesehen haben, sondern es kommen auch bei Verwandten indirekter Abstammung, und sogar bei solchen aufsteigender Linie *Vererbungen* und Übertragungen von Rufnamen aller Art vor, und zwar nicht einmal selten.“

Krauß a. a. O. S. 164: „Und wie lange erhalten sich solche Namen! Vom Vater vererben sie sich auf den Sohn, von diesem auf den Enkel usw.; kein Wunder, daß die Besitzer eines solchen Namens oft gar keine Ahnung mehr von dessen Herkunft haben.“

9) Siehe hierzu auch Krauß a. a. O. S. 166 Fußnote 9).

10) a. a. O. S. 409

- A) Ruf- oder Vorname
- B) Familienname (Geschlechtsname)
- C) Stand oder Beruf
- D) Herkunft oder Wohnstätte
- E) Übername

Zunächst sollen die *einfachen* Bedeutungsgruppen besprochen werden, wobei festzustellen ist, daß diese in Neustadt, zumindest als Hausnamen, mit 115 Namen von 180 in der Mehrzahl sind.¹¹⁾

2.1 Ruf- oder Vorname (A)

Es sind dabei sowohl Vornamen des Vaters als auch der Mutter vorhanden. 25 männlichen stehen 6 weibliche Vornamen gegenüber. Letztere sind mit zwei Ausnahmen (Eebche = Evchen und Liesel) nur selten vorkommende Vornamen – Marrick = Marianne, Orschel = Ursula, Scholastika, Vronika = Veronika – und daher auch zum Hausnamen geworden.¹²⁾

2.2 Familienname (B)

Hiervon gibt es zehn, wobei nur noch einer den Familiennamen als Hausnamen trägt (Scholtes = Schulteis), die anderen sind nach Einheirat in die neue Familie beibehalten worden.

2.3 Stand oder Beruf (C)

Von diesen Hausnamen, die z.T. ganz außergewöhnliche und ausgestorbene Berufe und Standesbezeichnungen beinhalten, gibt es 31.

2.4 Herkunft oder Wohnstätte (D)

Davon bestehen nur vier, wobei nicht sicher ist, ob der Hausname Ellenbach dazugehört. Die übrigen drei sind feste Plätze in der Stadt, allerdings ist die „Roawenee“ = Hof der Herren von Rabenau wegen Bauauffälligkeit im Jahre 1969 abgerissen worden.

2.5 Übernamen (E)

Sie bilden mit 45 Hausnamen die größte Gruppe. Bei diesen Namen (auch den mit ihnen zusammengesetzten der Gruppen EA, EB und BE) ist es außerordentlich schwierig, den Ursprung zu finden und sie zu erklären, besonders wenn sie schon sehr alt sind. Die Namensträger sind auch nicht immer bereit oder in der Lage zu erklären, wie der Name entstanden ist. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, alle Übernamen zu deuten. Bei einigen ist in Fußnoten aufgeführt, was an Parallelen in dem aufgeführten Schrifttum als Erklärung oder Ähnlichkeit gefunden wurde.

11) Dagegen gibt Krauß a. a. O. für Semd an, daß sie dort nicht die häufigsten seien, jedoch ergibt eine Auswertung für Friesenheim, daß sie auch dort den größten Anteil haben.

12) Siehe auch Bertsche a. a. O. S. 18 (§ 6): „Viele dieser charakteristischen Taufnamen ... sind allmählich seltener geworden, mitunter ganz verschwunden, so daß sie als Altertümer aufgefaßt werden und deshalb sich leicht bei einzelnen alten Leuten zu Rufnamen (= Beinamen, Hausnamen) entwickeln konnten.“

und Krauß a. a. O. S. 167 „...so vornehme Taufnamen fallen in einem kleinen Ort gleich auf...“

Eine Auswertung der von *Zimmermann* angegebenen 121 „Sippennamen“ ergibt in Friesenheim für die Bedeutungsgruppe A 17 Hausnamen (darunter nur ein weiblicher), für B deren 5, für C sind es gegenüber Neustadt mit 31 nur 6, für D auch nur eine kleine Zahl von 3, aber für E ergeben sich 53, also auch hier die größte Gruppe.

2.6 Zusammengesetzte Hausnamen

Diese ergeben sich aus möglichen Verbindungen der vorgenannten 5 Gruppen. Dafür finden wir bei *Bertsche*¹³⁾ eine Zusammenstellung der verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten, die auch von *Krauß*¹⁴⁾ übernommen worden ist:

Vor- oder Berufs- oder Geschlechtsname + Vorname

Vor- oder Berufs- oder Geschlechtsname + Berufsname

Vor- oder Berufs- oder Geschlechtsname + Geschlechtsname

Dazu kämen noch die Verbindungen dieser drei Gruppen mit Herkunft oder Wohnstätte sowie der Übernamen.

Entsprechend den zuvor angeführten Verbindungsmöglichkeiten ergeben sich mit den Buchstabenbezeichnungen folgende Zusammensetzungen:

AA = 2	CA = 14	BA = 8	DA = 3	EA = 11
(AC)	CC = 2	BC = 1	DC = 7	(EC)
AB = 1	CB = 6	(BB)	DB = 1	EB = 2
(AD)	CD = 2	(BD)	(DD)	(ED)
(AE)	CE = 1	BE = 5	(DE)	(EE)

Die vorstehende zahlenmäßige Auswertung zeigt, daß es in Neustadt nicht von allen angegebenen Möglichkeiten einen Hausnamen gibt. Diese sind oben in Klammern gesetzt. Bei den bestehenden ist die vorkommende Zahl dahinter vermerkt.

Für die in Neustadt vorkommenden 15 Gruppen zusammengesetzter Hausnamen folgen nun noch nähere Angaben, wobei auch Vergleiche mit den entsprechenden Ergebnissen von Möhringen und Semd und Friesenheim vorgenommen werden

Vorname + Vorname (AA)

Dadurch daß *Bertsche* und *Krauß* nicht nur Hausnamen untersuchen, ist es schwierig, etwas über die Anzahl der von diesen genannten Hausnamen, was auch für alle übrigen Zusammensetzungen gilt, auszusagen. *Bertsche* führt fünf, *Krauß* und *Zimmermann* deren je drei Fälle auf. Bemerkenswert ist, daß *Krauß* noch einen Fall mit drei Vornamen nachweisen kann: Hanmichelsbalsler!! In Neustadt gibt es nur einen Hannjost.

Berufsname + Vorname (CA)

Bei *Bertsche* sind zwei, bei *Krauß* sechs und bei *Zimmermann* deren sieben genannt, aber in Neustadt 14 solcher Hausnamen.

Familiennamen + Vorname (BA)

Von dieser Gruppe kommen in Neustadt acht Formen vor. Für Friesenheim sieben, aber für Möhringen nur eine und Semd gar keine.

13) a. a. O. S. 26 (§13)

14) a. a. O. S. 171

Vorname + Stand oder Beruf (AC)

In Neustadt gibt es hiervon keinen, nur *Krauß* nennt für Semd¹⁵⁾ Henner-schreiner als Hausnamen.

Berufsname + Berufsname (CC)

Davon gibt es in Neustadt zwei: Bäckerschuster und Bunnschuster, jedoch für Möhringen zwei und für Semd eine Form, aber nicht als Hausname: In Friesenheim sind drei solcher Hausnamen angegeben.

● *Familiennamen + Berufsname (BC)*

Hiervon gibt es einen Hausnamen in Neustadt: Kuschuster. Während sich für Möhringen und Semd kein Beispiel findet, weist Friesenheim deren drei auf.

Vorname + Familiennamen (AB)

Diese Form ist die „farbloseste und prosaischste Benennungsweise“, sagt *Bertsche*¹⁶⁾, da sie der allgemein verwendeten Schreibweise entspricht. Obwohl *Bertsche* viele Beispiele für Einzelnamen nennt, gibt er aber nur einen als Hausnamen („Peterbecker“) an, während *Krauß* und *Zimmermann* keinen anführen können. In Neustadt gibt es auch nur einen: Ernste-foawer.

Berufsname + Familiennamen (CB)

Als Hausname kommt diese Form sechsmal in Neustadt vor, dagegen nicht in den drei anderen Orten.

Familiennamen + Familiennamen (BB)

Eine solche Verbindung gibt es an keinem der vier Orte.

Für die mit Herkunft oder Wohnstätte gebildeten zusammengesetzten Hausnamen gibt es die Formen DA, DC nebst Umkehrung CD und DB.

Die größte Anzahl bestehen für

Herkunft oder Wohnstätte + Stand oder Beruf (DC)

Von diesen gibt es sieben und zwei Umkehrungen CD. Zu den sieben gehören die 5 Neustädter Mühlen und die von Wahlen gekommenen beiden Handwerker, die Hausnamen gebildet haben. Bei den Mühlen kann der Familienname sogar durch Einheirat wechseln, siehe Haängmiller. Auch in der Teichmühle ging der Name Dichmiller durch die Heirat des Heinrich Drescher mit Pauline Henriette Engelbert im Jahre 1870 nach mindestens zwei Generationen der Engelbrecht auf die Familie Drescher über.¹⁷⁾ *Bertsche*¹⁸⁾ führt drei Beispiele an, *Krauß*¹⁹⁾ deren zwei.

Der Vollständigkeit halber seien auch noch die anderen Zusammensetzungen wenigstens der Zahl nach angegeben und die ihnen entsprechende Zahl bei den drei anderen Forschern. Von der Form DA finden sich drei in Neustadt, für Möhringen²⁰⁾ und Semd²¹⁾ je eine und in Friesenheim^{21a)} drei.

Von der Form DB in Neustadt ein Hausname und für Semd deren drei, aber für Möhringen, wo es nur zwei Beispiele für Einzelnamen gibt, und Friesenheim keine.

15) a. a. O. S. 174

16) a. a. O. S. 32 (§ 27)

17) Es ist eine ähnliche Erscheinung wie bei *Bach* a. a. O. in § 363.4 beschrieben.

18) a. a. O. in § 32 und § 43

19) a. a. O. S. 176

20) *Bertsche* a. a. O. § 41

21) *Krauß* a. a. O. S. 176

21a) *Zimmermann* a. a. O. S. 168

Für die mit Übernamen (E) gebildeten Zusammensetzungen gibt es nur die Formen EA und EB samt deren Umkehrung BE in Neustadt, während es für die Form EC in Möhringen ²²⁾ zwei und in Friesenheim ^{21a)} ein Beispiel gibt und in Neustadt einmal die Umkehrung CE.

Am häufigsten ist die Verbindung

Übername + Vorname (EA)

Diese Art der Hausnamen ist in Neustadt elfmal vertreten, ihre Namen können leicht aus dem Verzeichnis entnommen werden. Für Friesenheim finden sich sechs dieser Form.

Bei den beiden anderen Forschern bereitet die Auswertung, aufgrund der stark unterteilten Formen der Schimpf- und Spitznamen sowie der fehlenden Kennzeichnung der Hausnamen, große Schwierigkeiten.

Das Gleiche gilt auch für die Verbindung

Übername + Familienname (EB)

sowie deren Umkehrung (BE). Hiervon gibt es zweimal die Form EB und fünfmal BE. Auch diese sind aus dem Verzeichnis ersichtlich. In Friesenheim wurden dreimal EB und einmal die Umkehrung BE gefunden.

3. Schlußbemerkungen.

Nach dem zweiten Weltkrieg sind auch nach Neustadt viele Menschen aus anderen Teilen Deutschlands und Europas gekommen und dort ansässig geworden. Sie haben viele neue Familiennamen mitgebracht. Damit werden zwar die alten Neustädter Familiennamen nicht aussterben, aber es ist sicher, daß die Zahl der Namensträger der einzelnen Familien abnehmen wird. So fällt auch der Grund für die Unterscheidung wie auch für die Hausnamen mit der Zeit z.T. weg.

Damit sie nicht völlig in Vergessenheit geraten und den Interessierten eine Antwort möglich ist, habe ich an Hausnamen gesammelt, was ich noch von den alten Neustädtern erfahren konnte. Einige von diesen, die mir so bereitwillig bei der Suche und der Erklärung geholfen haben, sind nicht mehr am Leben. Der Anfang dieser Arbeit geht bis in das Jahr 1946 zurück. Eine ganze Reihe dieser 180 Hausnamen sind schon ausgestorben. Sie sind in dem Verzeichnis durch ein vorgesetztes Kreuz (+) gekennzeichnet. Dennoch leben sie in den Erzählungen der Alten fort. Um die Sammlung möglichst vollständig und fehlerfrei zu bekommen, ist der Verfasser für jede Ergänzung und Berichtigung dankbar.

Außer der Erinnerung an alte Geschlechter und an unsere Vorfahren wird diese Arbeit auch im Rahmen der Namen- und Familienforschung ihren bescheidenen Beitrag liefern können.

Zuguterletzt möchte ich an dieser Stelle allen denen, die mir durch vielerlei Hinweise und Erklärungen bei diesem Mosaikwerk geholfen haben, meinen aufrichtigen Dank abstatten.

22) Bertsche a. a. O. § 43

4. Schrifttum

1. Bach, Adolf: Die deutschen Personennamen, Berlin 1943
2. Bertsche, Karl: Die volkstümlichen Personennamen einer oberbadi-schen Stadt. Ein Beitrag zur Geschichte der alemannischen Namenge-bung. Diss. Freiburg i. Br. 1905
3. Helm, Karl: Kuckuck und Kuckuckfresser, in Hessische Blätter für Volkskunde, Band XVIII, Marburg 1919, S. 122ff.
4. Krauß, Heinrich: Volkstümliche Personenbezeichnungen in Semd, in Hessische Blätter für Volkskunde, Band X, 1911, S. 156ff.
5. Zimmermann, Wilhelm: Beiträge zur Familien- und Flurkunde aus Frie-senheim, in Die Ortenau. Mitteilungen des Historischen Vereins für Mittelbaden, 12. Heft, 1925, Offenburg i. B., Verlag des Historischen Vereins für Mittelbaden.

Weiterführendes Schrifttum bei Bach a. a. O. S. 410/411, § 345, wobei P. Cascorbi nicht Hausnamen, wie im Titel angegeben, sondern Häusernamen behandelt, wie aus einem Bezug auf Grohne (bei Bach richtig unter den „Häusernamen“ S. 247 § 235 aufgeführt) hervorgeht.

Verzeichnis der Neustädter Hausnamen

Diese sind in alphabetischer Reihenfolge unter den ebenfalls alphabetisch geordneten und nummerierten Familiennamen aufgeführt. In dem beige-fügten Register sind sämtliche Hausnamen in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Die dahinter stehende Zahl verweist auf die vorgenannte Nummer der Familiennamen. Im Register ist auch die betonte Silbe des Hausnamens durch einen Akzent gekennzeichnet. Dabei soll noch auf eine Besonderheit hingewiesen werden. Die -miller-Namen werden mit Ausnahme des Wäißmillers auf der 1. Silbe betont, dieser jedoch auf der 2. Silbe.

Die den Hausnamen vorangestellten ein oder zwei großen Buchstaben haben folgende Bedeutung:

- A Ruf- oder Vorname
- B Familienname
- C Stand oder Beruf
- D Herkunft oder Wohnstätte
- E Übername

1) Altenbrand

E Flott Schuster in der Hindenburgstr., neben Willi Drescher. Martin Altenbrand hat 1864 als junger Bursch gesagt: „Es geht flott weg; es geht flott.“

2) Balzer

A Alexe Der um 1830/1840 lebende Balzer hatte den Vornamen Alex. Haus in der Mauerstr.
E +Krankeler = großer „Stochelfärzer“ (Stichling). Josef Balzer (1821–1908).
CA Posthans Der Großvater von Hermann Hock, Mauerstr., hat Post nach Speckswinkel, Erksdorf, Emsdorf und Allendorf getragen.
B Ruppert Name eines Försters von Willingshausen, der Vater eines unehelichen Kindes war. Beim Forstfrevel ertappten Frauen soll er die Wahl gelassen haben: „Ins Buch oder aufs Tuch!“
CA +Schneiderhannes Johannes Balzer war Schneider.

3) Bieker

- BA +Beckerjerg = Biekerjerg. Vom Vornamen Jörg.
C Fahneschmeed soll bei der Kavallerie als Fahnen schmied gewesen sein. Beschlagschmied, benannt nach der Fahne, die jede Feldschmiede kenntlich machte. Ritterstr. Hinter der Kirche.
E Iewes Haus in der „Schingerschgaß“ = Große Brunnenstr. 1. Hat immer „iewes“ = „etwas“ gesagt.
E Schneck Gustav Bieker, Bahnhofstr. soll in der Schulpause den Jungen zugerufen haben: „Wir wollen ein Schnäckschen trinken!“ Wobei dies auf einen älteren Ausspruch eines Vorfahren zurückgeht. Am „Heereborn“ (Heidenborn) wollten sie aus einem Gläßchen „Schnäpschen“ = „Schnäckschen“ trinken.

4) Burger

- DA Riedhans Das Haus ist abgebrannt und stand in der Lehmkauf neben dem Haus des Juden Kanter (Scheebtrepp=schiefe Treppe). Siehe *Gies!*

5) Drescher

- DC Dichmiller = Teichmüller. Früher auch für den Familiennamen Engelbert, der aus der Kampe-Mühle (früher an der Alsfelder Str.) kam.

6) Faber

- AB Ernstefoawer Sohn von Matern Faber (1781–1843) = Bruder des Schönfärbers Konrad Faber. Ernst Faber (1827–1882)
BA Foawerhenns'che Vater von Heinrich Faber im Struthfeld (Hindenburgstr.) hieß Johann.
C Kerchediener Vater von Heinrich Faber, Hainfeld, war Kirchendiener. Aber früher hatte eine Familie Reichenbach ebenfalls diesen Hausnamen.
A +Nikeloase Vater von Heinrich Faber hieß Nikolaus.
E Schlecher = Schleicher, Wilhelm, Bruder vom Urgroßvater des Konrad Faber (1820–1887) soll einen leisen Gang gehabt haben.
C Schönfärwer Die Vorfahren von Rudolf Faber (1883–1966), zuletzt Bahnhofstr. 7 wohnhaft, haben in der „Schingerschgaß“ = Große Brunnenstr. schön gefärbt. Konrad Faber (geboren 1810) „Matern Sohn, Blau- und Schönfärber dahier“, wie im Traubuch steht, war der Großvater von Rudolf Faber. In Neustadt gab es früher 4 Färbereien. Drei in der Familie Spohr und eine in der Familie Faber.
E Wißpeng Nach der alten Münzeinheit „Weißpfennig“. Der Großvater von Anton Faber (geboren 1911) hat auch noch nach der Einführung der neuen Währungseinheit des Silbergroshens (1866 wurde Neustadt preußisch) mit Weißpfennigen gerechnet, so auch bei der Holzversteigerung weitergeboten: „Noch en Wißpeng!“.

7) Feußner

- E Prinz Die Familie ist von Allendorf gekommen. Der alte Ludwig Feußner (1887–1972) ist der Sohn des ersten Namensträgers Prinz. Prinz + ein kleiner Mann.²³⁾ Haus in der Hindenburgstr.

23) Krauß a. a. O. S. 202 „Scherzhaft sind endlich noch die Benennungen Prinz Ka(r)l, Prinz Heinrich, Prinzessin Marie, de Prinzedirrsch für eine große Anzahl von Stiefgeschwistern und Nachkommen dieses Geschlechts. Auch hier hat aber vielleicht noch anderes zur Erfindung dieser Spitznamen beigetragen, nämlich die Armut, die jene um so komischer erscheinen läßt.“

- 8) Gärtner**
 EA Eschemoatz auch Eschematthes = Aschenmatthias. Sie haben Asche von Buchenholz gesammelt, die in ein Tuch über einem Korb kam und mit Wasser begossen wurde, so daß eine Waschlauge entstand.²⁴⁾
- 9) Gies**
 CA Beckleweck Bäcker mit dem Vornamen Ludwig (= Leweck), Haus Marktstr. 10.
 A +Bernhard Im Hainfeld
 C +Bierbrauer Im Haus Marktstr. 27 (Schlossekrapp). Es gab mehrere Hausbrauereien in Neustadt. Die letzte hatte C.H. Gies = Bierbrauersch Heinrich. Vater und Großvater sind 1906/07 von dort in die Bahnhofstr. (Deutsches Haus) gezogen.
 C +Buchbenner = Buchbinder. Früher im Haus Jeschke (vorher Uhrmacher Hill) in der Marktstr. gewohnt.
 EA Eiseanton = unser Anton = Jaogkobs Anton. Wurde so von den Eltern gerufen.
 CD? Ellebach Bruder von Eiseanton war Schneider, daher „Elle“ am Bach? Hindenburgstr.
 A Ferdnand Früher Wäißmillersch Ferdnand. Willingshäuserstr.
 EA Finkelnobsanton Stammt von Eiseanton ab. Keine Erklärung für Finkelnob.
 E +Fümme(s) Heinrich Gies, etwa 1830 geboren, hatte eine Bäckerei im alten Haus Schöberlein (Ecke Markt- und Ritterstr.). Vielleicht von der Zahl (Hausnummer) Fünf.
 E Gägäck Hierfür gibt es zwei Erklärungen. 1. Rudolf Gies soll den Namen von den Eisenbahnern bekommen haben, weil er „gegägt“ = gescholten hat.
 2. Er soll zu Vater oder Mutter „Gägäck“ gesagt haben.²⁵⁾
 EA Hinnerjupp = Hühner-Joseph, etwa 1884 geboren. Keine Erklärung.
 E Jeng(che) Heinrich Ferdinand Gies (1879–1948), Hindenburgstr. wurde von seiner Mutter Juliane (Jane) „mei Jengche“ =mein Junge gerufen.
 A +Jaogkop Jakob Gies.
 B +Kranz Durch Einheirat in die Familie Kranz.
 A Martin Vater von Gregor Gies, Ritterstr., auch Häängmillersch Martin genannt. (Hääng = Hain)
 DC Orrermiller Müller in der Ottermühle.
 E Poif Heinrich Gies, geboren etwa 1845/50, hatte immer eine Pfeife im Mund. Wenn er angespannt hatte, dann rief er: „Sofie mei Poif!“
 B +Räifel Geborene Reifel = Bernhards Josef (s. o.).
 D Roawenee Derjenige, der im Hofe des Herren von Rabenau (an der Stadtmauer, Ritterstraße) wohnte. Der Hof wurde 1969 abgerissen.
 DA Riedhans Stammt aus der Riedmühle in Momberg. Einer der ältesten Hausnamen, wahrscheinlich schon um 1700. 1830 auch als Auswanderer nach Amerika (USA) erwähnt.

24) Krauß a. a. O. S. 190 Fußnote 3) „Hierher gehört wohl auch der Name Eschemanns (von Asche), der auch in der Form Aschemann, Aschenbrenner, Eschenbrenner ... in den verschiedensten Gegenden als Familienname wiederkehrt;... Es ist der Name für Seifensieder und solche, die in Glashüttenwerken arbeiten;...“

25) Bertsche a. a. O. S. 66 (§ 78): „Bei Stotterern wird dieser verdorbene Name doppelt gesetzt und rasch hintereinander gesprochen. Der einfache ist hier weniger beleidigend, daher allgemeiner. Aul-Aul von Paul, ... Käkä oder Käkättr, Kätter = Katharina.“

Krauß a. a. O. S. 193: „Gager heißt einer, der besonders als junger Bursche laut lachte, geradezu „gak-kerte“ beim Lachen wie ein Huhn.“

ders. S. 204 Fußnote 1): „... Viel wahrscheinlicher scheint mir da eine Berührung mit gik-gak, jenen zwei Lauten, die von dem Geschrei der Gänse (und Hühner) hergenommen sind.“

- C Schäfer Vater von Reinhard Gies war Schäfer.
 EA Schmeesehannes Haus in der Hindenburgstr. Keine Erklärung.
 CB Schreinerruhl Gies war Schreiner und hat in das Haus des Schreiners Ruhl eingehiratet.
 E Sißmann Name nach dem Konduktor Sißmann (Süßmann) aus Mengsberg, den der Vater von Auguste Spohr (1879–1955) im Spaß gespielt haben soll. Konduktor = Conducteur = Verwalter von großen landwirtschaftlichen Gütern.
 E Sprudel Als Nachfolge von Bierbrauer erst um 1920 entstanden. Gies bot seinen Gästen „Sprudel“ = Selterswasser an und sagte: „Ihr Leit trinkt Sprudel, da kennt er eich nit benudel (betrinken)!“.
 C Stadtkämmer Heinrich Gies, Vater von Leo Gies, Im Hattenrod, der die Stadtkasse und Sparkasse verwaltete.
 C Wähler Vom Beruf des Wagners oder Stellmachers.
 DC Wäißmiller Müller in der Weißmühle. Der Name ist sehr alt.
 A Willemche Vom Vornamen Wilhelm. Haus von Kleinmann.

10) Gnau

- E Guguck = Kuckuck. Haus in der Hindenburgstraße neben dem Bullenstall. Joseph Gies, geboren um 1840, lief in den Walddistrikt „Guguck“ und rief selbst im Winter Guguck, was dann den Kindern Anlaß gab, ihn Guguck zu rufen. Eine andere Erklärung ist die, daß ein Vorfahr Gnau aus Rüdigheim stammt, deren Einwohner „Guguck“ heißen.²⁶⁾
 DA Orrfranze Von der Ottermühle. Vater des jetzigen Ottermüllers Gies = Bruder von Guguck. Um 1710 brachte der Pfarrer Gnau, der aus Rüdigheim stammte, seine Brüder, von denen einer Müller und der andere Schmied war, nach Neustadt.
 DC Orrermiller Müller in der Ottermühle.

11) Gorge

- DC Lerrermiller Müller in der Littermühle.

12) Groll

- C Blehschmeed = Klempner. Haus von Sattler Mohr in der Hindenburgstr.
 C Eiler = Euler = Töpfer, Häfner (von lat. olla, ahd. ul = Topf)
 CA Eilerhans
 CA Eilerjakob
 CA Eilerkarl
 CE +Eilerschrot Wegen seiner roten Haare so benannt. Er war der letzte Euler, der in Neustadt (Hindenburgstr.) Tonwaren gebrannt hat. Gies hat später in den „Katzenberg“ (die heute zum Vogelsbergkreis und bis 1866 zum Amt Neustadt gehörenden vier Orte Ruhlkirchen, Seibelsdorf, Ohmes und Vockenrod) geheiratet und dann geschustert.
 E +Kaffeessatze auch Benner genannt, siehe Schwarz!²⁷⁾

26) Helm a. a. O. S. 122: „Der unter den Ortsneckereien häufig begegnende Spitzname „Kuckuck“ mag wohl auch verschiedene Herkunft haben.“

ebd. S. 124: „Und dasselbe ist auch bei dem Spitznamen „Kuckuck“ öfters der Fall:...“ (Es folgen eine Reihe von Orten, unter denen aber Rüdigheim fehlt!)

Bach a. a. O. S. 304 (§ 264): „Den weit verbreiteten Namen (Ortsneckereien) Kuckucksfresser und Kuckuck liegen Anekdoten zugrunde.“ (Auch hier fehlt unter den angeführten Orten Rüdigheim.)

„Historische Zeugnisse für Ortsneckereien sind nicht häufig zu gewinnen. Sie dürften jedoch – mindestens als Typ – recht alt sein. Den Namen Kuckuck hat Helm (s.o.) bereits für das Jahr 1604 gesichert; zweifellos ist er älter.“

27) Bach a. a. O. S. 133: „In meiner Heimat hieß... ein Korbmacher mit dem Rufnamen Christian, der Manden, d.h. Wäschekörbe flocht: der Mannechrist, seine Frau Gertrud, die Kaffeessatz sammelte, das Kaffeetraudchen.“

- 13) **Heide**
 A Henssje = Hänschen. Kleines Männchen. Ringstr. und Hindenburgstr.
 C Kuherde Heinrich Heide war Kuhhirte. Es gab in Neustadt ferner einen Ziegenhirt, Schweinehirt und Gänsehirt.
- 14) **Hoffmann**
 CA +Blechhennes = Hans Hoffmann, ein Klempner, der Großvater von Paul Hoffmann. Haus stand in der Ritterstr. Heute Schuhmacher Ochs.
 C Blechschmeed Klempner, Vater von Paul Hoffmann.
- 15) **Kirchner**
 A Bast = Sebastian, Großvater von Paul Kirchner. Die Vorfahren kamen vor etwa 200 Jahren von Allendorf.
 C Rasierer Wilhelm Kirchner (1867–1947), Marburgerstr. (Haus 1980 abgebrochen) hat im Nebenberuf rasiert.
 EA Rotjerg Vom Vornamen Jörg. Rot, entweder weil er rote Haare hatte oder die Balken am Haus rot waren.
 CD +Tormann Etwa 1810 geboren und Torwächter vom „Momberger Tor“ gewesen, auch Hornist. Haus Graf in der Ringstr. Der Teil der Ringstr. vom Weidenbrunnen bis zum Schalkert heißt im Volksmund immer noch „Vorm Tor“, obwohl das Tor schon lange abgebrochen ist.
 E Wombel war auch ein Tormann. Der Vater von Heinrich Kirchner war im Krieg 1870/71 Hornist bei der Infanterie gewesen und sollte bei der Schlacht bei Vionville (5 km von Mars-la-Tour bei Metz) zum Retirieren blasen, hatte aber zur Attacke geblasen und so wurde die Schlacht gewonnen. Der Ausdruck „Wille, wille Wombel“ könnte von einer Umstellung des Ortsnamens Vionville stammen. Eine andere Deutung: Bei Vionville soll es gewombelt (gerombelt = gerumpelt, Kirchner konnte kein R sprechen) haben.²⁸⁾
- 16) **Kleinmann**
 E Säckel Großvater von Philipp Kleinmann war Säckel-Wart = Kassenwart eines Vereins.
- 17) **Krapp**
 EB Geilkrapp Er fuhr mit Gäulen, während andere mit Kühen fuhren. Der Name wandelte sich später in Manoowel. Siehe hierzu auch *Geillotz* unter (21)²⁹⁾
 C Kronewert Bezieht sich auf die Gastwirtschaft „Zur Krone“ am Markt.
 E Manoowel Man ist oder war „nobel“.
 C +Rabbelmann Ein Vorfahre von Frisör Hermann Krapp, Marktstr., hatte das Amt „öffentlich bekannt zu machen“, wobei jeweils vor dem Verlesen der Bekanntmachung mit einer Glocke „gerabbelt“
- 28) Bertsche a. a. O. S.40 (§36): „Da ließ sich in den sechziger Jahren ein fremder Seidenweber desselben Namens (Haas) am Platze nieder. Dieser wurde nun humorvoll de Sidehas, eigentlich = Seidenhase, genannt, was er aber später als Schimpf aufnahm, nachdem er Sandgräber geworden war und dann meist de Sandhas geheißen wurde. ... Kinder neckten damals den lustigen Mann gern mit dem Ausruf: Has, Has, Sidehas!“
 Bach a. a. O. S.568 (§ 491): „Beliebt ist auch das spottende lautliche Spielen mit dem Namen. ... Aus den Niederlanden: Hendrik Arre-Warre-Wendrik... – Oder: Haio (fries. Mannesname) Arre-Warre-Waio, Arre-Warre-Winkel-Tinkel-Taio, Hup sei Haio! ... Solche Verse und Rufe beschäftigen sich nicht nur mit ungewöhnlichen Rufnamen, sie beziehen sich auch auf Familiennamen. ...“
 Zimmermann a. a. O. S.166 und 167: „...bumbel, bombel bedeutet im alem. und schwäb. eine rundliche Gestalt, gebauschte Form;...“ und „Bumbel; ein willkürliches Anhängsel der spottenden Jugend, welche ruft: Bumbel – Widiwumbel – Wattbumbel –...“
- 29) Krauß a. a. O. S.189: „Aus einem ähnlichen Grunde wird die Familie eines Ludwig, der sich keine Pferde, sondern nur Kühe leisten konnte, als Kihlutze bezeichnet im Gegensatz zu Gailslutze, die mit Gäulen (Pferden) auf ihre Äcker hinausfuhren.“

- wurde. Der letzte Neustädter „Rabbelmann“ war „Schönfärwers“ Rudolf, der seinen Dienst aufgab, als die Bekanntmachungen im „Mitteilungsblatt für Neustadt“ erschienen.
- C Schippeschmeed Anton Krapp hatte im Westfälischen Schippen gemacht. Haus von Bräuer „Hinter der Kirche“.
- CA Schlokarl auch Schlomiller von der Schlagmühle (Ölmühle).
- CB Schlossekrapp War Schlosser von Beruf. Haus in der Marktstr.
- CA Schusterjerg Vom Vornamen Jörg. Der Vater von Emil Krapp = Großvater von Hermann Krapp (geb. 1911) hieß Schusterjergs Eduard.

18) Krieger

- A +Jasse Stammen aus Momberg. Vom Vornamen Elias?

19) Kuhn

- CA Bribschorsche = Brief-Georg. Georg Kuhn, um 1830 geboren, war ein großer starker Mann, der mit der gelben Postkutsche die Post nach Speckswinkel, Emsdorf und Momberg gefahren hat, auch nach dem Katzenberg, das bis 1866 mainzisch war. Haus in der Hindenburgstr. 9.
- E Däiwer Schwiegervater von Willi Frohmüller (1893–1960), der in der Bahnhofstr. wohnte und eine Taubenzucht hatte.
- A Eebches Vom Vornamen Eva.
- A Häng = Heinrich = Kujergs Heinrich.
- B Kehler Eine Kuhn heiratete in 2. Ehe einen Mann, der Köhler hieß.
- A Kornehl Vom Vornamen Cornelius.
- BA Kujerg Ku = Kuhn mit Vornamen Jörg.
- BC Kuschuster Ku = Kuhn, der von Beruf Schuster war.
- E Lestche Der Vater von Kurt Kuhn (Bürgermeister a.D.) war Lestches David. Der Urgroßvater war „im Holzwald“ (Holzhauer) und sagte: „Ich will mir erst eine 'Last' machen“. Die wurde auf der Schulter heimgetragen und bestand meist aus trockenem oder dürrerem Holz. Daher „Lästche“.
- D Mausecker Die Ecke Hindenburg- und Alsfelderstr. heißt Mauseck, also der, der an der Mauseck wohnte.
- A Michel = Michael. Haus in der Ringstr.
- E +Morsche Keine Erklärung.
- E Noasemann Haus in der Bogenstr. Vielleicht von Nase?
- A Scholastika Die Großmutter von Schmeeds Jupp (Lehmkaute) hieß Scholastika.
- E Schewwes = Schiefes. Keine Erklärung.
- C Schmeed Von Beruf Schmied.
- C Wähner Vom Beruf des Wagners oder Stellmachers. Siehe auch Gies.
- C Ziller Soll von Zöllner kommen, als am Alsfelder Tor noch Zoll erhoben wurde.

20) Lemmer

- A Orschel Die Großmutter von Josef Lemmer (geboren um 1890) hieß Ursula. Haus in der Hindenburgstr.

21) Lotz

- CB +Bodderlotze = Butter-Lotz. Er war Butterknetter bei Elias Bacherach. Haus in der Ringstr.
- EB +Geillotz Der mit Gäulen gefahren ist. Siehe Fußnote 29).
- BA Lotzehannse Vom Vornamen Johann.
- BA Lotzehenner Vom Vornamen Heinrich.
- BE Lotzerot Eisenbahner in der Mauerstr., wegen seiner roten Haare.
- BE Lotzeschwarz Wegen seiner schwarzen Haare, Haus in der Ringstr.
- BE Lotzeweiß Wegen seiner blonden Haare. Haus in der Gr. Brunnenstr.
- A +Maxe Vom Vornamen Maximilian. Haus in der Mauerstr.

- 22) Mann**
 CB Bodderbrendel Haus in der Hindenburgstr. (Struthfeld), siehe Boddermann. Keine Erklärung für Brendel.
 CB Boddermann Zwei Brüder, Karl und Johann Lucius Mann im Hattenrod haben bis etwa 1900 in Neustadt und Umgebung Butter aufgekauft und nach Kassel gefahren. Vor dem Bau der Eisenbahn (1850) noch mit dem Schubkarren auf der Heerstr.
 D Doahleck Die Ecke Heidental und Lehmkaute heißt Doahleck = Talecke.
 E Fische Wilhelm Mann hatte an der Dippesgasse = Töpferweg einen Fischteich.
 A Hucho Der Vater von Karl und Wilhelm Mann hieß Hugo. Haus in der Bogenstr.
 BA Mannhans Vom Vornamen Johann. Der Mannhans-Hof an der Marburger Str. (Autohaus Huber) wurde 1980 abgebrochen.
 C Schitze Flur- oder Feldschütz.
 A Schorschje Vom Vornamen Georg. Ein kleiner Mann.
 DA +Ungerjakob Die Vorfahren sollen aus Ungarn stammen. Unger ist nicht gleich unter, denn das heißt „inger“!
 E Worschtflicker Vater von Konrad Mann war Hausmetzger und Flurschütz. Hat einmal im Amtsgericht (heute Rathaus) geschlachtet; als die Wurst im Kessel platzte, schickte die Frau den Jungen zum Metzger, der dann sagte, er werde die Wurst flicken.
- 23) Müller**
 EA Schollhannes Vom Vornamen Johannes und „scholl“ = schalt von schelten?
- 24) Nees**
 DC Häängmiller Müller in der Hainmühle, siehe auch Weber.
- 25) Pfeifer**
 C Mehr Vom französischen Wort „maire“ = Bürgermeister. Es stammt aus der Zeit als Neustadt zum Distrikt Eschwege des Königreiches Westfalen (1807–1813) gehörte. Da gab es den Maire Pfeifer.
- 26) Rathmann**
 EA +Getzehannse Vom Vornamen Johannes, aber sonst keine Erklärung.
 C Schinger = Schinder (Abdecker, Wasenmeister). Haus in der Gr. Brunnenstr., daher „Schingersgaß“.
- 27) Reeb**
 E +Datsche Der Letzte war Valentin Kuhn (1887–1957), Knecht in der Weißmühle. Keine Erklärung.^{29a)}
- 28) Reeber**
 B Ditze = Dietz. Haben in Dietz eingehiratet. Gastwirtschaft Reeber = Ditze Haus.
 C Schreiner Vom Beruf des Schreiners.
 B Veth Vom Familiennamen der Frau.
- 29) Reichenbach**
 C +Kerchediener Siehe auch Faber!
- 30) Ruhl**
 C Buur = Bauer. Ursprünglich Lachsebuur, so hieß noch der Vater von Buursch Paul. Haus an der Kasselerstr.
 DB Danneruhl Haben früher im Walldistrikt Ruhls-Tanne im Bahnhäuschen gewohnt.

29a) Zimmermann a. a. O. S.171: „Datsch m.: mehrere Männer von kleinem gestauchtem Wuchs (Ebli-tatsch, Schlenketatsch); mhd. tatze Pfote und dann: Schlag mit solcher.“

- E Hoase = Hase. Haben für die Pächter der Jagd der Barone von Schwärzel als Treiber gearbeitet und dann die Hasen nach Hause getragen. Vielleicht auch wegen früherer Wilddieberei so genannt.
= Vronikas Jakob. Siehe unten.
- A Jakob
A Koal Vom Vornamen Karl.
A Konnche Vom Vornamen Konrad.
E Lachs Haus „Alte Post“ an der Kasseler Str. Keine Erklärung.
E +Laang Vermutlich von „lang“. Laangs Heinrich war der Vater von Preußche (s.d.). Haus in der Hindenburgstr. (Struthfeld). Er hat in Neustadt die Sparkasse gegründet, die dann später von der Stadt und dem Kreis übernommen worden ist. Die Ehe war kinderlos, deshalb nahmen sie zwei Kinder aus dem „Preußischen“ an. Daher der Name „Preuß(che)“, siehe Familienname Stieler. Von diesen gab es eine Einheirat in die Familie Ruhl. Neustadt wurde erst 1866 preußisch!
- A Leweck = Ludwig Ruhl (1778–1853), Bäckermeister. Er baute das Haus Marktstr. 21.
E +Mister Theodor Ruhl (1847–1922) war von 1865 bis 1892 in Detroit USA.
B Ochse Eine Tochter des Stadtschreibers Ochs hat in die Familie Ruhl eingeheiratet.
- BE +Ruhldecker Ein „dicker“ Mann?
BA Ruhlleweck =Ludwig Ruhl. Haus in der Marburger Str.
C Schitze Feldschütz Wilhelm Ruhl um 1867 geboren.
CA Schlodavid Das „Schlo“ steht für Schlag von der Schlagmühle für die Ölsaart. Die Ölmühle stand in der Ringstr. (Haus von Baste Paul, der in die Familie Ruhl einheiratete.)
- CB +Schreinerruhl Vom Beruf des Schreiners.
A Seppel Nach dem Vornamen von Joseph Ruhl (1859–1926). Er stammt von den Ruhllewecks. Haus Marktstr. 21.³⁰⁾
A Vronika Älter als der Hausname Jakob, denn Veronika Ruhl war die Mutter von Jakob.
- 31) Schlitt**
A Hannese = Johannes
A Heunrich = Heinrich. Im Gegensatz zur sonst üblichen Aussprache Henner, nannte er sich, als er von Frankfurt kam, betont Heinrich. Die Mutter war groß, hieß Elisabeth und war etwa 1864 oder 1865 geboren.
- EA Langeliese
EA Lewwerhans Für Lewwer (Leber?) keine Erklärung.
A Marrick = Marianne war der Hausname bevor er sich zu Wolkeschiewer wandelte.
E Wolkeschiewer Geht zurück auf den Ausspruch: „Da müßt Ihr mit der Gabel die Wolken verschieben, damit das Wetter (für die Heuernte) besser wird!“ In jüngster Zeit zu Wolke verkürzt, z.B. Wolke-walter.
- 32) Schmidt**
DC Wählerbäcker Großvater von August Schmidt kam von Wahlen, etwa zwischen 1850 und 1860 geboren.
DC Wählerschuster Vater von Karl Schmidt kam ebenfalls von Wahlen.
- 33) Schmitt**
B Hohmann In Neustadt gab es früher viele Familien Hohmann, von denen eine in die Familie Schmitt eingeheiratet hat.

30) Bertsche a. a. O. S. 64 (§ 75): „Seppl ist ein verächtlicher Name für Joseph.“ – ebd. S. 19: „de Seppl, eigentlich Dim. von Sepp, hat jetzt einen gehässigen Charakter bekommen und wird allgemein gebraucht für einen Dummerian oder Grobian namens Sepp ...“
Für Neustadt trifft dies sicher nicht zu, denn Joseph Ruhl war ein angesehener Landwirt.

- BE Schmittsgrüner Der Vater von Alfred Schmitt trag als Schulbub eine grüne Jacke und dessen Bruder eine blaue Jacke. Danach unterschied sie der Lehrer.
- 34) Schmittdiel**
- CC Bäckerschuster Der Großvater von Heinrich Bauer, Ringstr. 24, war Schuster, während dessen Bruder Bäcker war.
- CC Bunnschuster = Bauernschuster. Schusterhans etwa 1608 geboren; in jeder Generation sind Schuster gewesen.
- E +Dull Dull uff die Poif auf die Pfeife versessen.
- EA +Dullhannes Sohn vom Dull.
- A Engelbert Vornamen von Vater und Großvater von . . . Schmittdiel. Das Haus stand gegenüber der ehemaligen „Evangelischen Schule“ in der Hindenburgstr.
- E Gäns auch Gänsroth. Gänsmarie hat die Gänse gehütet, etwa 1850 geboren.
- CA Kastefritz Fritz Schmittdiel, der entweder selbst Kastenmeister war oder der Sohn desselben. Siehe unten.
- C +Kastemeester Kastenmeister der katholischen Kirche (= Kirchenrechner). Die erste Namensgebung liegt über 100 Jahre zurück.
- CA Kasteschorsch Georg Schmittdiel. Hierzu siehe Kastefritz.
- E Kitzekoater Hießen vorher Huberliese (= Liesel?). Keine Erklärung.
- 35) Schultheis**
- B +Scholtes = Zusammenziehung des Namens Schultheis.
- C Kiefer Vom Beruf des Küfers.
- 36) Schwarz**
- BA +Schwarzlambert Stammen von Amöneburg, auch Benner genannt.
- C Benner = Büttner = Faßbinder, siehe auch Groll!
- 37) Stieler**
- E +Dolo Beim Tanz wollte er „Solo“ rufen, konnte aber keine „S“ sprechen.
- E Preuß(che) Siehe Ruhl (Laangs)!
- 38) Suppus**
- CB +Lumpesuppus Andreas Suppus, geboren etwa 1830/35 hat Lumpen gesammelt. Wenn er auf dem Heimweg war, sang er fromme Lieder. Eines Tages, als er von Allendorf kam und an der Wasserscheide rastete, rief es aus einem Baum (dort saß ein Schmittdiel): „Andres höre!“ – „Rede, Herr, dein Diener hört.“ – „Du sollst mir zu Forst eine Kapelle bauen!“ (In Forst stand zu der Zeit nur ein hölzernes Marienbild, das in den 1850er Jahren in Brand geriet, die Kapelle wurde erst 1894/95 gebaut!) – „Nein, Herr, das kann ich nicht. Ich bin arm und sammle Lumpen.“ „Dann sammle Lumpen bis an dein Lebensende!“ Über diese Geschichte soll es dann zu einem Prozeß gekommen sein.
- 39) Todtenbier**
- B Boddem August Breidenstein, dessen Mutter aus dem Katzenberg gekommen war, kam unehelich zur Welt. Sein Vater soll ein Schmiedegeselle namens Boddem aus Kirchhain gewesen sein.
- E Bomm Von dem Ausruf: „Da schlägt e Bomm (Bombe) ins Fettdippe!“
- E Etscher Keine Erklärung.
- E +Gehaam = Gehe heim!
- E Keezepiel War früher Harry Piel, nach einem berühmten Filmschauspieler (um 1920), genannt worden: er hieß Paul. Die Eltern waren Schweinehirten gewesen und haben ihr Essen in einer Kiepe (= Keez) getragen.³¹⁾
- C Kiefer Vom Beruf des Küfers.

- E Kufleesch
E Ledder
E +Musche
- auch Kufleisch genannt. Keine Erklärung.
Hansjerg Todtenbier, der Großvater von Joseph Todtenbier hat Leitern gemacht.
Wohnte in der Schingersgaß (Gr. Brunnenstr.). Der Name besteht noch in Zusammensetzungen wie Muschekoarer und Muschekatz. Muschi ist ein Kosenamen für eine Katze.
- 40) **Völker**
E Hobsch = Habicht. Vielleicht im Zusammenhang mit Wilddieberei.
- 41) **Wahl**
E Zwibbel = Zwiebel. Der Name kam vor dem 1. Weltkrieg auf. Frau Diehl (Mutter von Thekla Wahl) hatte eine zwiebelartige Nase und hieß deshalb „Steckzwibbel“.
- 42) **Weber**
C Schtoodtwert = Häängmiller, da er, nachdem er die „Krone“ verkauft hatte, in die Hainmühle zog.
A +Gerrard = Gerhard, Bruder vom Schtoodtwert.
CA Zemmerkonn Konrad Todtenbier war der Schwiegervater des Zimmermanns Philipp Weber (Vater von Otto Weber 1921–1974), der an der Alsfelder Str. ein Sägewerk mit Zimmerei besaß (heute Gaststätte mit Kegelbahn).
- 43) **Wiegand**
AA Hannjost Vorname des Vaters von Wilhelm Wiegand.

31) Krauß a. a. O. S. 189: „Ärmere Berufe, die häufig etwas verächtlich erscheinen, haben oft Anlaß zum Spott gegeben, aber mitunter auch solche, die durchaus einträglich sind und uns nicht im geringsten merkwürdig oder verächtlich vorkommen; bei diesen muß man sich aber klar machen, daß für die Bewohner Semds mit ihrem kleinen Gesichtskreis manches auffallend erschien und daher Stoff zum Spott bot. Das beweisen die Spitznamen: ...Ferner ...Käizersch (von Kez = Kiepe), die der Träger des Namens auf dem Buckel trug.“

Register

Álexe	2	Héunrich	31	Órrermiller	9, 10
Bäckerschúster	34	Hínnerrjoseb	9	Órschel	20
Bast	15	Hóase	30	Poif	9
Beckerjérg	3	Hobbsch	40	Pósthans	2
Béckleweck	9	Hóhmann	33	Preuß(che)	37
Bénner	36	Húcho	22	Prinz	7
Bérnhard	9	Iéwes	3	Rábbelmann	17
Bíerbrauer	9	Jákob	30	Ráifel	9
Bléhhennes	14	Jásse	18	Rasierer	15
Bléhschmeed	12, 14	Jáogkob	9	Ríedhans	4, 9
Bóddem	39	Jeng(che)	9	Róawenee	9
Bomm	39	Káffeesatze	12	Rotjérg	15
Bódderbrendel	22	Kástefritz	34	Ruhldécker	30
Bódderlotze	21	Kástemeester	34	Ruhlléweck	30
Bóddermann	22	Kásteschorsch	34	Rüppert	2
Bríebschorsche	19	Kéezepiel	39	Säckel	16
Búchbenner	9	Kéhler	19	Scháfer	9
Búnnschuster	34	Kérchediener	6, 29	Schéwwes	19
Buur	30	Kíefer	35, 39	Schínger	26
Dáiwer	19	Kítzekoater	34	Schíppeschmeed	17
Dánnerruhl	30	Koal	30	Schítze	22, 30
Dátsche	27	Kónnche	30	Schlécher	6
Díchmiller	5	Kornéhl	19	Schló david	30
Dítze	28	Kranz	9	Schlókarl	17
Dóahleck	22	Krónewert	17	Schlossekrápp	17
Dólo	37	Krúnkeler	2	Schmeed	19
Dull	34	Kúflesch	39	Schméesehannse	9
Dúllhannes	34	Kúherde	13	Schmittsgrüner	32
Eébches	19	Kújérg	19	Schneck(s)	3
Eíler	12	Kuschúster	19	Schnéiderhannse	2
Eílerhans	12	Laang	30	Schónfärwer	6
Eílerjakob	12	Lachs	30	Sscholástika	19
Eílerkarl	12	Langelíese	31	Schóllhannes	23
Eilerschróth	12	Lédder	39	Schóltes	35
Eíseanton	9	Lérrermiller	11	Schórschje	22
Éllebach	9	Léstche	19	Schréiner	28
Éngelbert	34	Léweck	30	Schreinerrúhl	9, 30
Ernstefóawer	6	Léwwerhans	31	Schtóodtwert	42
Éschemoatz	8	Líesel	34	Schústerjérg	17
Étscher	39	Lótzehannse	21	Schwárzlambert	36
Fáhneschmeed	3	Lotzehénner	21	Séppel	30
Férndand	9	Lotzerót	21	Síßmann	9
Finkelnobsánton	9	Lotzeschwarz	21	Sprúdel	9
Físche	22	Lotzewáiß	21	Stádtkammer	9
Flott	1	Lúmpesuppus	38	Tórmann	15
Fóawerhenns'che	6	Mánnhans	22	Úngerjakob	22
Fümme(s)	9	Manóowel	17	Veth	28
Gágäck	9	Marríck	31	Vrónika	30
Gäns = Gánsroth	34	Mártin	9	Wählerbácker	33
Geháam	39	Máusecker	19	Wählerschúster	33
Géilkrap	17	Máxe	21	Wáhner	9, 19
Géillotz	21	Mehr	24	Wáißmíller	9
Gérrard	42	Míchel	19	Wíllemeche	9
Gétzehannse	26	Míster	30	Wíßpeng	6
Gúguck	10	Mórsche	19	Wólkeschiewer	31
Háängmíller	24, 42	Músche	39	Wómbel	15
Häng	19	Níkeloase	6	Wórschtflicker	22
Hánnese	31	Nóasemann	19	Zémmerkonn	42
Hánnjost	43	Óchse	30	Zíller	19
Hénnsje	13	Órrfranze	10	Zwíbbel	41